



Lokalnachrichten

» [Kultur](#) | Freitag, 18. Januar 2013

Hildegard von Bingen und die Tugend des rechten Maßes

Galerie (1 Bild)



Die Kapelle des ehemaligen kleinsten Klosters der Stadt, in dem die Franziskaner-Tertianerinnen lebten, heute der Klösterle-Saal der Volkshochschule, war an diesem Abend nicht mehr nur ein Ort, sie war ein Gefühl, wo Hildegards von Bingen Worte in ihrer ganzen Kraft und Gültigkeit viele Besucher in Ergriffenheit versetzten.

LITERATUR (brd). Unter der Leitung von Annabella Akcal verwandelten Mitglieder des Sprechchors „Lyrikaden“ den großen Saal in einen mittelalterlichen Meditationsraum. Kerzen an den Fenstern, vor allem die Kerzen in der Chornische verbreiteten Duft und Stille.

Mit ihren Gewändern und ihrer sparsamen, aber äußerst wirkungsvollen Choreographie lenkten die Frauen die ganze Aufmerksamkeit auf Hildegards Worte, die in mehr als 800 Jahren nichts an Aktualität verloren hatten. Im Gegenteil: Durch Akcals gegenübergestellte Monologe über Brennpunkte der Gegenwart schienen sie geradezu Antworten und Ursachen zugleich auf unsere heutigen Fragen zu sein. In grellem Licht zementierte da eine Firmenvertreterin von „Frontex“ etwa wortgewaltig die Festschreibung des gegenwärtigen Nord-Südgefälles und die Eckpfeiler der Flüchtlingsabwehr.

Eine Vertreterin der Atomlobby beschwor allein das Hier und Jetzt. Was sei schon Fukushima gegen die Annehmlichkeiten von (Atom-)Strom! Ein schriller Vertreter der Kunststoffindustrie sang ebenfalls das hohe Lied des Fortschritts auf den Kunststoff. Fünf überdimensionale Müllstrudel auf den Weltmeeren? „Who cares?“ Wem macht das was aus?

Schließlich gesellte sich noch eine besonders positiv denkende Vertreterin der genverändernden Saatgutindustrie dazu, welche weltweit den Bauern ihre Spielregeln mit dem Versprechen von höheren Erträgen aufzwingt. „Wenn den Bauern die Eier packt, packen wir den Bauern!“

Zwischen diesen schrillen Jetzt-Zeit-Aktivisten erklangen Hildegards Worte, hervorragend gesprochen

und immer passgenau zu den Problemen unserer Zeit. „Oh edles Grün...“ . „Du, Gott, hast alles wunderbar geschaffen, hast Würde verliehen.“ – „Oh ihr dummen Menschen, wollt nicht einmal ein Auge öffnen, als ob ihr keinen Begriff von Gut und Böse hättet“. Und Immer wieder „Maßhaltung“, „das rechte Maß“! Natürlich war bei Hildegard von Bingen nicht alles gut und zu ihren Lebzeiten schon gar nicht. Genauso wenig ist heute alles schlecht. Das wollte Annabella Akcal mit ihren Texten sicher nicht sagen. Aber es wird auch heute zeitlebens um das rechte Maß gehen und auch um das Zuhören und die Stille.

Beim anschließenden Rundgang durch die Ausstellung von Schülerarbeiten zum Thema „Menschenrechte“, initiiert vom Arbeitskreis „Eine Welt“, hatte man immer noch beides im Ohr, Hildegards mahnende Worte und die Menschen verachtende Brutalität mancher Konzerne. Bei Wasser und Brot (!) und nicht den sonst üblichen Häppchen ergaben sich an diesem Abend viele Anknüpfungspunkte.